



**UNSERE MISSION:
GERECHTIGKEIT.**
OGB

SOZIALE SICHERHEIT MITBESTIMMUNG CHANCENGLEICHHEIT VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT



www.oegb.at

**FACT-
SHEET**

Internationales

DIE FAKTEN:

Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander, militärische Konflikte nehmen zu, die Auswirkungen auf die Bevölkerung vieler Länder sind verheerend.

Eine Verschlechterung der Gewerkschaftsrechte ist festzustellen – zunehmend auch in demokratischen Staaten, z. B. in Mittel-, Ost- und Südeuropa. Errungenschaften fortschrittlicher Sozialpolitik geraten unter Druck.

Der Frontalangriff auf soziale Rechte ist auf der ganzen Welt zu spüren. Die Auswirkungen dieser aggressiven Politik erfassen auch für die Gewerkschaften wichtige globale Strukturen wie die Internationale Arbeitsorganisation ILO.

WAS ANDERE WOLLEN:

Die Globalisierung wird weiterhin dazu genutzt, ArbeitnehmerInnen-Rechte abzubauen und die ArbeitnehmerInnen weltweit gegen einander auszuspielen. Es gibt immer noch ein Land mit niedrigeren Löhnen und ohne Gewerkschaftsrechte. Soziale Verantwortung oder Nachhaltigkeit geht nur soweit, als das die Gewinne nicht schmälert.

DIE ÖGB-FORDERUNGEN:

- » Die von der ILO beschlossenen Standards (Kernarbeitsnormen) müssen weltweit eingehalten werden.
- » Mehr Demokratie in internationale Organisationen wie Internationaler Weltwährungsfonds (IWF) und Welthandelsorganisation (WTO).
- » Verbot von Spekulationen mit Lebensmitteln.
- » Keine weiteren Liberalisierungen bei öffentlichen und sozialen Dienstleistungen; diese müssen aus internationalen Freihandelsabkommen ausgenommen werden.
- » Firmen, die sich nicht an internationale Normen halten, sollen z. B. keine Exportförderung mehr bekommen.
- » Erhöhung der österreichischen Mittel für Entwicklungshilfe auf den internationalen Standard von 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens.
- » Humanisierung der Asylpolitik.
- » Aktives und passives Wahlrecht auf kommunaler Ebene für alle legal in Österreich lebenden Menschen.
- » Verhinderung von Gewerkschaftsfreien Zonen in Mittel-, Ost- und Südeuropa – finanzielle Ausstattung der EU-Donauraumstrategie, um für Gewerkschaften positive Ziele erreichen zu können.
- » Aktive Neutralitäts- und Friedenspolitik; strikte Ablehnung von Militäreinsätzen ohne UNO-Mandat.

WARUM FORDERN WIR DAS?

Die ArbeitnehmerInnen jedes einzelnen Landes sind umso stärker, je mehr sie sich mit jenen in anderen Ländern solidarisieren. Schlechte Arbeitsbedingungen, zum Beispiel in Bangladesch, schaden auch uns, denn Abwanderungen in Länder ohne Rechte und Normen kosten Arbeitsplätze in Österreich. Die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) müssen überall gelten – dann wird es schwierig, ArbeitnehmerInnen auseinander zu dividieren.

Alle Forderungen auf: www.bundeskongress.at